

J. Rosenthal: Ueber die fäulnisswidrige Wirkung des Chinolins.

Die fäulnisswidrige Wirkung des Chinolins ist eine sehr erhebliche. Wässrige Lösungen von Chinolinhydrochlorat, Chinolintartrat, Chinolinsalicylat haben sich in Versuchen, welche theils von mir, theils von den Herren Rieger und Jacobsohn im hiesigen physiologischen Institut angestellt worden sind, schon bei Concentrationen von 0,1—0,2 Proc. (auf die freie Base berechnet) als sehr wirksam erwiesen. Am bequemsten für die Anwendung ist das Hydrochloratsalz. Um es herzustellen, trägt man die abgewogene Menge Chinolin in Wasser ein und setzt von einer verdünnten Salzsäure unter fortwährendem Umrühren so lange zu, bis alles Chinolin vollkommen gelöst ist. Die so hergestellte Lösung ist, wenn der Säurezusatz nicht sehr vorsichtig erfolgt, stark sauer; man kann sie aber durch vorsichtigen Zusatz verdünnten Natrons abstumpfen, ohne dass sich das Chinolin ausscheidet. Die so erhaltene Lösung verdünnt man dann mit Wasser bis zu dem gewünschten Grade.

Eine solche Lösung eignet sich vorzüglich zum Aufbewahren von anatomischen Präparaten oder ganzer Thiere. Die Flüssigkeit, welche ich gewöhnlich verwende, hat folgende Zusammensetzung:

Wasser	900 g
Kochsalz	6 g
Glycerin	100 g
Chinolin	5 g (als Hydrochlorat).

Eine geringere Menge von Chinolin würde schon genügen, doch nehme ich, der Sicherheit wegen, etwas mehr. Der Preis ist ein so geringer, da man das gewöhnliche Theerchinolin verwenden kann, dass es auf etwas mehr oder weniger nicht ankommt.

Die grossen Vortheile dieser Flüssigkeit gegenüber den üblichen bestehen darin, dass sie die Gewebe ganz in ihrem natürlichen Zustande belässt. Sie sehen hier eine Ratte, welche seit 4 Monaten in der Flüssigkeit gelegen hat. Unter dem Mikroskop sehen Sie ein heute angefertigtes Muskelpräparat aus den Bauchmuskeln dieses Thieres. Die Muskelfasern bieten ganz den Anblick, als wären sie aus einem frischgetödteten Thier entnommen. Kalbsherzen, welche länger als ein Jahr in der Flüssigkeit gelegen haben, sehen wie frische aus. Eine Ratte, welche mit eröffneter Brust- und Bauchhöhle 4 Wochen in der Flüssigkeit gelegen hatte, wurde herausgenommen und blieb frei in der Luft des Laboratoriums liegen. Sie ist, wie Sie sehen, mumificirt, ohne sich zu verändern.

Einen Nachtheil bietet diese Conservirungsflüssigkeit — sie zieht alle Farbstoffe aus den Geweben aus, so dass diese blass werden. Vielleicht gelingt es mir noch, durch einen geeigneten Zusatz diesen Fehler zu beseitigen.

Sehr vortheilhaft hat sich das Chinolin bei Verdauungsversuchen erwiesen. Ein Zusatz von 1—2 Proc. (als Salicylat oder Chlorhydrat) zu der Verdauungsmischung verhindert jede Fäulniss, ohne der Wirkung der Verdauungsfermente im geringsten zu schaden. Ebenso nützlich sind geringe Zusätze von Chinolin zu oft gebrauchten Flüssigkeiten, um dieselben vor Fäulniss zu bewahren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Sozietät zu Erlangen](#)

Jahr/Year: 1889-1891

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Rosenthal Josef

Artikel/Article: [Ueber die fäulniswidrige Wirkung des Chinolins. 72-73](#)